

Flora

oder

Botanische Zeitung.

Nro. 17. Regensburg, am 7. Mai 1826.

I. Aufsätze.

Ueber *Oxalis corniculata* und *stricta*; von Hrn.
Dr. Zuccarini.

Ich erlaube mir, den über diese beiden Pflanzen nun schon so oft in der Flora gemachten Bemerkungen und Berichtigungen ebenfalls einiges beizufügen.

Es handelte sich stets darum: sind beide Pflanzen wirklich specie verschieden, wie lassen sie sich sicher charakterisiren, kommen beide in Deutschland vor und wo, wie muß endlich die sehr verworrene Synonymie zwischen beide vertheilt werden?

Beide Pflanzen sind sich allerdings sehr verwandt, aber doch gewiß verschiedene Arten; bei Gelegenheit meiner nunmehr erschienenen Monographie der amerikanischen *Oxaliden* habe ich mich auch mit diesen viel beschäftigt, und die sowohl in der botan. Zeitung, als anderwärts angegebenen Unterschiede genau geprüft, wo sich denn zwei konstante Abweichungen zu ergeben schienen; nämlich daß *O. stricta* dünne fleischige Wurzeläusläufer, wel-

R

che im nächsten Jahre ausschlagen, also streng genommen Gebilde wie die nur durch die Form abweichenden Knollen der Kartoffel u. s. w. ansetze, und daß die Fruchtstielchen derselben auf dem gemeinschaftlichen Blumenstiele aufrecht stehen, daß dagegen *O. corniculata* eine einfach faserig jährlich völlig absterbende Wurzel besitze und die Fruchtstielchen unter spitzigem Winkel gegen den gemeinschaftlichen Blumenstiel herabgebogen (retracti) sind. Ich habe daher die Diagnosen beider Arten so gegeben:

O. corniculata L., annua, radice fibrosa, caule repente, prostrato vel ascendente pubescente, foliis ternatis, foliolis obcordatis, pedunculis uninquello-
ris, pedicellis fructiferis refractis.

O. stricta L., annua, radice stolonifera, caule erecto vel rarius decumbente glabriusculo, foliis ternatis, foliolis obcordatis, pedunculis biinquello-
ris, pedicellis fructiferis erectis strictis. *)

Diese Unterschiede der Wurzel und Fruchtstiele habe ich an allen von mir untersuchten Exemplaren unverändert angetroffen, alle andern Kennzeichen, Behaarung, Richtung des Stengels, Größe und Farbe der Blume, fand ich beständigem Wechsel unterworfen.

Kommen beide in Deutschland vor? Allerdings, aber keine wohl ursprünglich wild! Schon die

*) Ich muß jedoch hier bemerken, daß durch einen mir sehr unangenehmen Verstoß in meiner Abhandlung bei *Oxalis stricta*, statt pedicellis fructiferis erectis strictis ebenfalls wie bei *O. corniculata* pedunculis refractis steht, und bitte den geneigten Leser diese Irrung zu verbessern.

Fundorte beider, immer nur an angebaneten Orten, in Gärten, auf Feldern n. s. w. in der Nähe der Menschen, nie in völliger Wildniß, lassen ihre Einwanderung vermuthen, es läßt sich aber sogar mit ziemlicher Sicherheit die Zeit bestimmen, wann jede derselben bei uns bekannt und einheimisch geworden ist.

Ueber *O. corniculata* findet man zuerst ausführlichere Nachrichten bei Clusius (Stirp. rarior. Hispan. p. 475.) anno 1576. Er hatte die Pflanze um Sevilla und Montpellier gefunden, und klagt daß sie in den holländischen Gärten zwar an sich gut fortkomme, aber häufig durch die Kälte Schaden leide. Joh. Bauhin sah sie zu Montpellier wild, um Heidelberg und Basel aber nur in Gärten, von wo er sie nach Mempelgard brachte. Lobel und die übrigen gleichzeitigen Schriftsteller kennen sie ebenfalls entweder aus dem südlichen Europa oder nur aus Gärten. Fast mit Sicherheit kann man also annehmen, daß sie damals noch nicht wild in Deutschland gewesen, sondern sich erst später aus Gärten oder sonst mit fremden Sämereyen hie und da bei uns angesiedelt habe. So wie diese nur aus dem wärmeren Europa, so kam *O. stricta* über England aus Nordamerika zu uns. Morison zog sie zu Oxford aus Saamen und beschreibt sie zuerst (hist. plant. II. p. 183. tab. 17.) im Jahre 1680. Sie verbreitete sich, des ähnlichen Klima's ihrer Heimath wegen, leichter eingewöhnend, schneller und weiter über Deutschland als die vorige, und ward überall durch die Wurzelsprossen ein gefürchtetes

Unkraut. Ich besitze sie von Salzburg, München, Erlangen, Werthheim, Freiburg, Dresden, Jena, Berlin und aus Schweden, die *O. corniculata* dagegen von Triest, Karlsruhe und Hannover, wo sie schon Ehrhardt fand. (In großem Irrthum befindet sich der Verf. der Bemerkung 2 über *O. stricta* und *corniculata* in Nro. 36. pag. 564. der Flora von 1825, wenn er Hoffmann's, Roth's, Pollich's, der Flora erlangensis und Sturm's Beschreibungen und Abbildungen wieder zu *O. corniculata* zieht, und bei dieser Gelegenheit Willdenow zurecht weisen will. Ueberhaupt scheint derselbe, indem er der *O. stricta* auch die Wurzelläufer abspricht, die Namen beider Pflanzen geradezu umzutauschen.) Es wäre nun zu wünschen, daß nach den obenangegebenen Kennzeichen die in den einzelnen Gegenden Deutschlands vorkommenden Arten nochmals geprüft und ihre Verbreitung genauer bestimmt werden möchte.

Wie muß die Synonymie für beide Arten vertheilt werden? Die Beantwortung dieser Frage beruht auf der Lösung der vorigen. Nicht eher läßt sich mit Gewißheit ausmitteln, welche von beiden namentlich die Floristen des 17ten und 18ten Jahrhunderts jedesmal meinten, als bis neue Untersuchungen an den Standorten selbst darüber Aufschluß geben. Und selbst in diesem Falle wird in Gegenden, wo beide vorkommen, nicht jeder Zweifel sich heben lassen, zumal da beide noch jetzt immer in weiterer Verbreitung begriffen sind. Für den gegenwärtigen Augenblick wage ich noch nicht mehr hierüber auszusprechen, als das oben schon gesagte

dafs *O. stricta* zwar später in Deutschland bekannt geworden, aber sich schneller und weiter verbreitet habe, als *O. corniculata*, und noch jetzt die herrschende sey, dafs daher auch die meisten Schriftsteller, welche in Deutschland (mit Ausnahme der neuesten Zeit) der *O. corniculata* erwähnen, die *stricta* darunter gemeint zu haben scheinen.

Ueber ihre Verbreitung im Allgemeinen erlaube ich mir noch einige Bemerkungen. *O. stricta* scheint auf dem alten Kontinente bis jetzt vorzüglich in Deutschland und überhaupt in den kälteren Gegenden einheimisch geworden zu seyn. Die Flore française erwähnt ihrer jedoch auch bei Genf und Turin und in der Flora a. a. O. wird italiänischer Exemplare gedacht. So weit nach Süden geht sie aber doch gewifs nicht, als die in Frankreich, Italien und Spanien überall einheimische *O. corniculata*, die dagegen im Norden nur künstlich an einzelne weit von einander entfernte Standorte verbreitet ist. Merkwürdig ist aber die weite Ausdehnung der *O. corniculata* über alle Tropenländer des alten und neuen Kontinentes, wo sie mannichfache Formen annimmt. Sie hat sich im Gefolge des Menschen in Nordamerika, St. Lucia, St. Thomas, Montserrat, Mexico, Peru, Brasilien bis an das van Diemensland, in Ceylon, China und dem Kap der guten Hoffnung angesiedelt, von welchen Standorten allen ich selbst Exemplare gesehen. Ausserdem erwähnt ihrer Thunberg auf Java, Bory de St. Vincent auf den kanarischen Inseln, auf Isle de France und Bourbon. *O. stricta* dagegen ist in wärmern Gegenden nicht bekannt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1826

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Zuccarini Josef Gerhard

Artikel/Article: [Ueber Oxalis corniculata und stricta 257-261](#)